

Wiemeler Dampfboot.

Nr. 64.

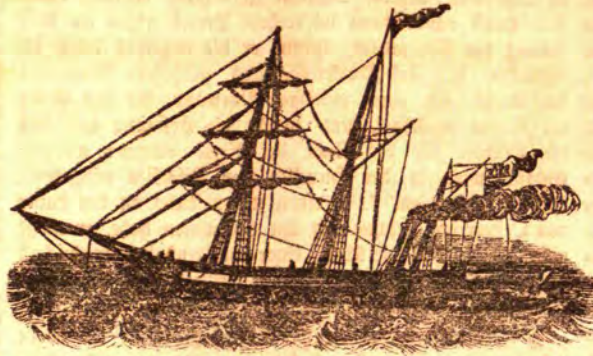
1874.

Dienstag,

den 17. März.

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 1 Thlr.
mit Botenlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Thlr. 5 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltheile von Abonnem-
ten mit 1 Sgr. 4 Pf., von Nicht-
Abonnenten und Auswärtigen mit
1 Sgr. 8 Pf. berechnet.
Reclamen pro 1-spaltige Petitzeile 2 Sgr.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Delag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Tages-Chronik.

Den 17., Abends 8 Uhr, Versammlung des nautischen Vereins. Den 18., Vorm. 11 Uhr, im Hofbau-Bureau Submission Behufs Beschaffung des Meublements für das Beamten-Etablissement in Ridden.

Politische Wochenschau.

Die Annalen des Deutschen Reichstages haben in der abgelaufenen Woche eine von den Socialdemokraten angeregte Debatte zu verzeichnen. Die Abgeordneten dieser Partei beantragten nämlich die Aufhebung der Haft der Abgg. Vebel und Liebknecht während der Dauer der Sitzungen, was natürlich abgelehnt werden mußte, da die Reichsverfassung dem Reichstage zwar gestattet, während der Sitzungsperiode die Einstellung des Strafverfahrens, also auch die Unterwerfungshaft, keineswegs aber die Unterbrechung der durch richterliches Urtheil erfolgten Strafhaft zu fördern; wie denn auch ein solches Privilegium allen Grundrätzen der Gerechtigkeit widersprechen würde. — Ferner wurde das den Impfwang im ganzen Reich einführende und regelnde Gesetz berathen und angenommen; wobei die Ultramontanen und Socialdemokraten das Kunststück zu Wege brachten, auch diese rein praktische und nach Zweckmäßigkeitsgründen zu beurtheilende Frage zu einer Parteifrage zu machen. In der Militairkommission ist über die große Principienfrage noch immer kein Beschluß gefaßt worden — Die Durchführung der Kirchengesetze nimmt ihren ununterbrochenen Fortgang. Der Bischof von Trier ist verhaftet worden. In Münster kam es bei Abpfändung des bischöflichen Mobilars zu einem Ausfall der fanatisirten Menge. — Ein leichtes Unwohlsein des Kaisers ist bereits fast ganz wieder gehoben. In dem Befinden des Reichskanzlers ist dagegen nach einer augenblicklichen Besserung leider wieder eine Steigerung der Schmerzen eingetreten.

Der Mecklenburgische Landtag ist unverrichteter Dinge geschlossen worden. Daß durch erneute weitere Verhandlungen mit dem ordentlichen Landtage ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden wird, bezweifeln wir.

Das Oesterreichische Abgeordnetenhaus hat die allgemeine Debatte über die ersten kirchenpolitischen Vorlagen geschlossen und das Gesetz mit großer Mehrheit angenommen; ein Ereigniß, über dessen große Bedeutung wir uns schon ausführlich ausgesprochen haben. Die Specialdebatte verlief langsam aber befriedigend. Die Reden der Minister von Stremayr und Fürst Auersperg haben die dumpfe Atmosphäre etwas gereinigt und den Hoffnungen der Clerikalen einen Dämpfer aufgesetzt. — Die trostlose Ungarische Krisis hat noch immer keine Lösung gefunden.

Nachdem in Frankreich der Lärm über Ledru-Rollins Wahl sich gelegt hat, bietet ein neuer Versuch, die beiden Centren zu vereinigen, der besonders von Herrn von Broglie eifrig betrieben wird, dem Sensationsbedürfniß reichliche Nahrung. An den Erfolg dieses Versuches, der von Ahters Organen lebhaft bekämpft wird, haben wir keinen rechten Glauben. Die immer lecker aufzutretenden Bonapartisten treffen große Vorbereitungen für die Feier der Großjährigkeitserklärung ihres Prinzen.

In Spanien concentrirt sich alle Thätigkeit und alle Aufmerksamkeit auf Bilbao. Die nächste Woche wird vermutlich die Entscheidung bringen.

Der Krieg der Engländer gegen die Achantis ist durch einen Friedensschluß beendet; über die Dauerhaftigkeit des Friedens wird aber erst die Zukunft entscheiden.

Die Lage der Holländer in Asschin scheint wenig erfreulich zu sein. Die Achantesen denken nicht an Unterwerfung, und die Holländer wagen bis jetzt nicht, sich auf einen Marsch in das Innere des Landes einzulassen. Ein Ende des Krieges ist noch nicht abzusehen.

Die Italienische Kammer beschäftigt sich mit einer auf die Landesverteidigung bezügliche Vorlage des Kriegsministers. Das Projekt wird zwar lebhaft kritisiert, aber doch wohl im Wesentlichen angenommen werden. Ueber die Freigebigkeit der Abgeordneten hat der Kriegsminister sich nicht zu beklagen, da sie ihm eine viel größere Summe zur Verfügung stellen, als er selbst fordert.

Das schroffe Auftreten der Brasilianischen Bischöfe ist in der Curie, die es nicht gleichzeitig mit allen Regierungen verderben will, gemißbilligt worden.

Der neue General-Gouverneur von Warschau v. Rokobue, hat am 1. März sein Amt angetreten. Die Papiere des Grafen Berg, dessen Wittve ihm am 1. d. in den Tod gefolgt ist, sollen, da sie für die Verwaltung Polens von Wichtigkeit sind, einer genauen Durchsicht unterzogen und nach Petersburg abgeliefert werden. Der zum General-Gouverneur von Ostibirien ernannte General Frederiks ist damit beauftragt. Der Redacteur der Moskr. Zeitung, Skatow, soll, damit der Titel seiner Gemahlin, der letzten ihres Stammes, einer Fürstin Schalkow, nicht aussterbe in den Fürstenstand erhoben werden.

Der Sultan hat seine Genehmigung dazu, daß Graf Arnim, bisher Deutscher Botschafter in Paris, fortan das Deutsche Reich bei ihm verrete, „mit großem Vergnügen“ erteilt, ein Ausdruck, der sonst in der gemessenen Diplomatensprache nicht üblich ist. Auch der Russische Botschafter General Ignatiew erfreut sich solcher Artigkeiten Seitens des Großherrn. Kaum von Petersburg auf seinen Posten zurückgekehrt, erhielt er bereits eine Einladung zur Audienz, noch bevor er darum, wie üblich, gebeten hatte. Am 17ten d. hatte er sich *Abdul Aziz* *paravastalle* *und* *hauptsachen* ein *egenhändiges* Schreiben des Zaren, welches die *Prinzen* *lungsanzeige* enthielt, überreicht. Der Französische Botschafter Graf Bogué hat auch Audienz gehabt, aber nur um für verschiedene Osmanieh-Deben den Dank der damit geschmückten hohen Personen in Paris Mac Mahon Droglie u., auszusprechen. Von den Hassunisten wird dabei schwerlich die Rede gewesen sein. Denn die Sache ist bestimmt dahin entschieden, daß die dem Römischen Stuhl resp. Hassun treu gebliebenen Armenischen Katholiken, einfach als „Lakym“, d. h. als Partei mit dem Rechte, eine Gemeinde für sich zu sein, ausgedeutet worden sind. Der zu ihrem Befehl d. h. Bevollmächtigte Vertreter bei der Pforte ernannte Puzant Gendi Linghir ist bereits am 26. Februar an installirt worden.

Deutscher Reichstag.

17. Sitzung des Deutschen Reichstags
vom 14. März 1874.

Beginn der Sitzung 12 Uhr. Am Bundesrathstisch Delbrück und Commissare.

I. Erste und zweite Verathung des Gesekentwurfs betr. die Beschränkung der Gerichtsbarkeit der Deutschen Consuln in Egypten. Der Entwurf besteht aus folgendem einzigen Artikel: „Die den Consuln des Deutschen Reichs in Egypten zustehende Gerichtsbarkeit kann durch eine mit Zustimmung des Bundesraths zu erlassende Kaiserliche Verordnung eingeschränkt oder aufgehoben werden. Die Dauer der Einschränkung oder Aufhebung soll jedoch den Zeitraum von 5 Jahren nicht übersteigen.“

Abg. Kapp weist historisch nach, daß das Prinzip der Territorialität zuerst von den Hansestädten im Mittelalter aufgestellt sei; jetzt hätten die christlichen Nationen die Vortheile desselben in der Türkei, China, Japan cc. Die Wohlthat wandle sich indessen praktisch sehr oft in ihre Gegentheile, da ein falsch verstandener Patriotismus, sowie mangelnde juristische Bildung gelegentlich parteiische Urtheile herbeiführe. Egypten thue nun den ersten Schritt, das System zu wechseln, und es sei Pflicht der gestifteten Nationen, jenem Lande entgegenzukommen; dabei würden auch ihre materiellen Interessen am besten fahren. Einem Versuch auf 5 Jahre, wie die Regierungen ihn vorschlugen, stehe kein Bedenken entgegen.

Nachdem Abg. v. Dücker den Entwurf als einen dankenswerthen bezeichnet, dem er viele Nachfolger wünscht, wird der Gesekentwurf in zweiter Lesung ohne Widerspruch genehmigt.

II. Dritte Verathung des Impfw-Gesetzes. In der Debatte über §. 1 verbreitet Abg. Mertke (Professor der Moraltheologie in Dillingen) sich in höchst pathetischer Weise — ähnlich wie in der zweiten Verathung — über das Verderbliche des Impfwangs, erklärt Abg. Heine, daß

die Wissenschaft, welche ihre Resultate durch Strafbestimmungen schützen müsse, ihn dauere, spricht Abg. Löwe wiederum aus, daß die Wissenschaft über den Nutzen des Impfwangs keine Zweifel hege und daß Zwang der Leute zu ihrem Nutzen wohl erlaubt sei; übrigens seien nur Geldstrafen, gewissermaßen eine Steuer auf die dem Impfen Widerstrebenden festgesetzt. §. 1 wird sodann mit geringer Majorität (gegen Centrum, Polen, Social-Demokraten, einzelne der Fortschrittspartei) angenommen, in gleicher Weise die §§. 2—13 in der bei der zweiten Verathung beschlossenen Fassung (mit geringen redactionellen Aenderungen). Zu dem §. 14, welcher bei einem Ausbruch der Blatternkrankheit die gezwungene Impfung der Einwohnerchaft jedes von der Krankheit befallenen Dries anordnet, erhebt sich wieder eine große Debatte.

Die Amendements v. Unruh (Magdeburg) u. Vamberger, nur die Leute unter 30 resp. 20 Jahren der Zwangsimpfung zu unterwerfen, erhalten nicht die Majorität. Der ganze §. 14 wird in namentlicher Abstimmung mit 141 gegen 140 Stimmen verworfen; das Resultat erregt große Bewegung, außer der gewöhnlichen Opposition stimmt auch ein Theil der National-Liberalen (darunter Lasker) gegen diese Bestimmung. In §. 19 wird eine Fassung angenommen, nach welcher nicht nur für die Ärzte, deln, Strafen festgesetzt werden. In Folge des Ausfalles der namentlichen Abstimmung wird zu dem §. 20 vom Abg. Löwe folgender Zusatz beantragt: Die in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden Bestimmungen über Zwangsimpfung bei Ausbruch einer Pockenepidemie werden durch dieses Gesetz nicht berührt.

Vom Abg. Windthorst wird dagegen folgender Zusatzantrag eingebracht: „Die in den einzelnen Staaten in Bezug auf das Impfwesen bestehenden Bestimmungen treten gleichzeitig mit diesem Gesetz außer Kraft.“ Der Inhalt dieses letzten Antrags wird vom Präsidenten des Reichskanzleramts für selbstverständlich erklärt; jedes Reichsgesetz, welches eine Materie erschöpfe, beseitige die ganze betreffende Landesgesetzgebung; ein solcher Zusatz zu diesem Gesetz könnte zu unzulässigen Folgerungen betreffs anderer Gesetze, welche einen solchen nicht haben, führen.

Abg. Lasker will für den Antrag Loewe stimmen, da bei einer so zweifelhaften Sache, wie der Nutzen des Impfwangs sei, er weder in der Lage sei, dort wo kein Zwang bestehe, ihn einzuführen, noch wo er sei, ihn zu beseitigen.

Abg. v. Mallinckrodt und Windthorst sehen im Antrag Loewe den Versuch, den abgelehnten §. 14 durch eine Hintertür wieder ins Gesetz zu bringen, gegen welchen Abg. Loewe protestirt, da er nur den Bevölkerungen, welche an den Impfwang einmal gewöhnt seien, die Vortheile desselben nicht rauben wolle.

Der Antrag Loewe wird sodann in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 122 Stimmen angenommen, ebenso ein Amendement desselben Abgeordneten, nach welchem das Gesetz nicht erst am 1. Juli, sondern bereits am 1. April in Kraft treten soll. Es kommt noch die aus der zweiten Lesung bekannte Resolution auf Errichtung eines Reichsgesundheitsamts zur Verathung.

Abg. Windthorst erklärt eine solche doppelte Garantie aller Behörden, nämlich die eine für den Einzelstaat und die andere für das Reich, für überflüssig und selbst für gefährlich, weil sie zur Vielregiererei führe.

Abg. Zinn vertheidigt die Errichtung eines solchen Amtes; derselbe schreibt den Widerstand des Centrums gegen dasselbe zum Theil von politischen Gründen her, welche hier nicht erwähnt sind, eine Aeußerung, welche Abg. Windthorst für unparlamentarisch erklärt. Die Resolution wird angenommen, über das ganze Gesetz wird zu Anfang der nächsten Sitzung abgestimmt werden.

Um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vertagt sich das Haus auf Montag 11 Uhr. Tagesordnung: 3. Verathung der Strandrungsordnung und Egyptischen Consulatsgerichtsbarkeit; 2. Verathung des Preßgesekentwurfs.



Memel-Königsberger Dampf-Schiffahrt.

Die regelmäßigen Fahrten des Passagier-Dampfers „**Terranova**“ beginnen Freitag, den 20. d. M.

Abfahrt 6 Uhr früh Contre-Escarpe Nr. 2,
Ankunft Königsberg 2 Uhr 30 Min.

Memel, den 17. März 1874.

Die Expedition:
R. Mason jun.

Wiener Long-Shawls und Tücher.

Mit heutiger Post empfang ich die neuesten

Wiener Long-Shawls u. Tücher,
worauf ich ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen mir erlaube.

Gustav Rosenfeld,

Markt-Straße Nr. 11.

Feinste Strahlen-Stärke

(direct von Antwerpen),

in Kisten von 50 und 60 Pfund, wie auch aus-
gewogen, zum billigsten Preise empfohlen

Gebr. Ohm.

Feinste Engl. Matjes-Heringe,

etwas wirklich delikates,

nur um meinen zu großen Vorrath baldigst zu verkleinern,
offerire in ganzen Tonnen zum Bezugspreise, stückweise,
10 Stück für 12 Sgr., das Schock für 2 Thlr.

C. H. Engel.

Ein einspänniger Spazierwagen

wird zu kaufen gewünscht Steinhofstraße Nr. 18.

Den Herren Gutsbesitzern zur gefälligen Kenntniß-
nahme, daß die bereits verladenen

Del-Fischen

(in schöner, frischer Waare)

bei Eröffnung der Binnen-Schiffahrt (binnen Kurzem)
erwarte.

Robert Werner.

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum so wie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige,
dass ich Behufs Einkäufe für die bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison dieser
Tage nach Berlin, Leipzig und sonstigen Fabrikplätzen reise, um hierin mit Nächstem
ein wohl assortirtes Lager, versehen mit allen Neuheiten aufzustellen, von dessen Ein-
gang s. Z. Mittheilung machen werde.

Adolph Schwedersky,
Special - Waaren - Geschäft in Damenkleiderstoffen,
Shawls und Tüchern.



In Folge mehrfacher Nachfragen zeige an, daß der
Schraubendampfer „**SCHWARZORT**“
mit dem heutigen Tage zum Bugfieren in Dienst gestellt ist.
Memel, den 16. März 1874.

C. H. Semmler.

Neue Sonnenschirme u. En-tout-cas

sind eingetroffen und empfehle dieselben zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen.

Gustav Rosenfeld,
Markt-Straße Nr. 11.

Schwedischen Pech,
Schwedischen Theer,
Englischen Kohlentheer
empfehl

H. Lundgreen.

Couleurte Franz. Batiste

in den feinsten Farben und Dessins nur wäscht, empfiehlt
zu billigen Preisen

Heinrich Gronau, Marktstraße 41.

Kleine Holländische Dachpfannen
verkauft ex Schiff, sowie vom Plage billigt

A. Saebel & Co.

Gesundheits-Hemden,

die in der Wäsche nicht einlaufen, für Herren und Damen,
empfang und empfehl

Heinrich Gronau, Marktstraße 41.

Die wörtliche Beleidigung, die ich der Wittwe Anna
Berg zugefügt habe, widerrufe ich als unwahr und leiste
Abbitte.

A. Quadtowitz.

Ein gut erhaltener Glaschrank, welcher sich zum
Putzgeschäft eignet, ist zu verkaufen Libauerstraße 27.

Radies- wie Schnitt-Salat
empfehl

C. Schucht, Steinhofstr. 16.

Versehungshalber steht eine Grau-
schimmel-Stute (5 Jahr alt, 5 Fuß
3 Zoll groß, eignet sich zum Reiten
und Fahren) zum Verkauf. Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes.

In adl. Grottingen sind sechs Wochen alte
Ferkel, englischer Race zu verkaufen. Bestellungen
bei Herrn

v. Grossmann, Polangenstr.

Die 1. Frühjahrs Federwäsche beginnt Ende d. M. und
bittet um rechtzeitige Einlieferung der. J. Rathle br. Str. 28.

Schwedischen Pech,
Schwedischen Theer,
Finnländischen Theer,
Englischen Kohlentheer,
Maschinenkohlen,
Antwerpener Dachpfannen,

empfehl Franz Born.

Strohüte zur Wäsche

und zum Modernisiren, nimmt bis zum 1. April noch ent-
gegen

W. Sonntag.

Salat u. Radiese

sind zu haben in

Götzhöfen.

Delikate Hinderfleck

zu jeder Tageszeit in und außer dem Hause bei

J. L. Gleding.

Alle Gattungen Sonnenschirme werden sauber gewaschen
bei

E. Knöpfke, Schirmfabrikant.

Löbnerstraße Nr. 11.

Ein schwarzer, großer Pudelhund ist zu
verkaufen

Louisenstraße Nr. 3.

1,500 Ziegel, sowie Fundamentsteine
sind zum Verkauf.

Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ein neues Pianino (Berliner Fabrik)
billig zu verkaufen. Näheres bei

Gebr. Ohm.

Doppelcaleischen

in neuester Form und practischer Construction, empfehl,
sowohl einfach wie höchst elegant ausgestattet, vom Lager
oder nach Angabe und Zeichnung, die Wagen- und Schlitten-
Fabrik von

Hugo Densch

in Königsberg i/Pr., vorderer Hofgarten Nr. 15.

Fabrik und Lager: Jägerhoffstraße Nr. 9.

Alle andern Sorten offene und halbverdeckte
Wagen sind stets vorräthig und wird jede gewünschte Aus-
kunft bereitwilligst ertheilt.

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Käst in Memel.

Beilage.

Memel - Königsberg.



Der Schraubendampfer

MEMEL II.

wird mit Eröffnung der Schifffahrt wie in frühern Jahren, so auch in diesem eine regelmäßige Verbindung zwischen hier und Königsberg unterhalten und Frachten zu den billigsten Sätzen befördern.

J. Hirsch & Co.

Agent in Königsberg: Julius Samuelsohn.

Der

Ausverkauf

dauert nur noch bis zum 1. April, weil von da ab mein Geschäftslokale anderweitig vermietet ist.

Um nun mit meinen Waarenbeständen bis dahin vollständig zu räumen, sind die Preise so gestellt, daß Jeder nur einen vortheilhaften Einkauf machen kann.

Vorzugsweise empfehle: Leinen, Bettzeuge, ungebleichte Parahente, Shirtings, Chiffons, Negligéestoffe, Mulls, Batiste, Mausoc, Leinene Gedecke für 6, 8 u. 12 Personen, Einsätze für Herren-Hemde, ebenso fertige Herrenhemde und Leinene Kragen.

J. L. Intra.

Für Leidende.

Die Abhandlung über die seit 40 Jahren allgemein bekannte und bewährte Methode des Professor **L. Wundram**, **Wagenkrampf**, **Unterleibsbeschwerden**, **Drüsen**, **offene Wunden**, **Rheumatismus**, **Sicht**, **Epilepsie**, **Bandwurm**, **Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, gründlich zu heilen, versende ich nebst amtlich begl. Zeugnissen auf frankirte Aufforderungen **unentgeltlich**. Kein Kranker sollte die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dieser Schrift bekannt gemacht zu haben. [550.]
Abt. Professor **L. Wundram** in Bückeburg.

Für Krampfleidende.

Eine „Anweisung“ die **Fallsucht (Epilepsie)**, **Krämpfe** durch ein seit 12 Jahren bewährtes, nicht medicin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Dr. Fr. A. Quante**, **Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen**, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfugungsschreiben von glücl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe **Franco-Bestellungen** vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Sämmtliche Farben,

trocken und in Firniß fein abgerieben, für die Herren **Schiffsrheder**, **Maler** und **Maurer** empfehle zu den billigsten Preisen.
Wilhelm Pott.

Badeschwämme, **Puzleder**, **Staub-** und **Feinzerkämme** für die billigsten Preise in großer Auswahl empfiehlt
W. Schröder, Schuhstraße 9.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus der alleinigen Fabrik von **L. W. Egers** in **Breslau**.

Derselbe ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlgeschmeckteste, diätetische Genußmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge giebt. Seine Wirkungen sind nur rein diätetische, also: beruhigend, schleimlösend, während, die Lungen anfeuchtend, die Trockenheit mildernd, die Leibesöffnung mild unterstützend. — was alles bei Hals-, Brust- und Lungen-Affectionen von höchster Wichtigkeit ist. Man hüte sich vor den vielen Nachahmungen unter gleichem und ähnlichem Namen und achte sehr darauf, daß der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** nur allein echt zu haben ist bei:
C. H. Engel in Memel.

Fabrik für Gas-
kronen u. Beleuch-
tungsgegenstände,
Lampen jeder Art.

Institut für Gas-
und
Wasser-Anlagen.

Lager von guß-,
schmiedeeisernen
und Blei-Röhren,
Summi- u. Hans-
Schläuchen.

Königsberger Filiale der Actien-Gesellschaft,

vorn. Schäfer & Hauschner,
Königsberg i. Pr., Paradeplatz 4 a.

In Memel Photographieen und Preis-Courante bei Herrn

Gustav Beymel,
Börsestraße Nr. 7.

Rthlr. 200 resp. Rthlr. 500 — werden auf ein hiesiges Grundstück bei pupillarischer Sicherheit gesucht. Offerten sub **A. L.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling, der schon lange Zeit im Material- und Destillations-Geschäft gewesen ist, der Littauischen Sprache mächtig, wünscht eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Junge Damen, welche das hiesige Seminar besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme bei **E. Gerlach**, Predigerwitwe,
Titel: Hohe Straße 26.

Ein Mädchen ordentlicher Eltern, das die Schneiderei erlernt hat, sucht eine Stelle bei den Kindern und in der Wirtschaft behilflich zu sein. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein gestittetes, sauberes Dienstmädchen, in der Küche einigermaßen erfahren, findet zum 1. April bei kinderlosen Herrschaften einen Dienst. Meldungen werden entgegen genommen Marktstraße Nr. 50/51, 1 Treppe hoch.

Eine ordentliche Aufwärterin kann sich melden Polangenstraße 36, unten links.

Ein ordentlicher, zweiter Kutsher, wird von Jogleich gesucht.
Hintere Werfstraße Nr. 1.

Ein Hausmann

kann zum 1. April d. J. eintreten bei
Wih. Semmler.

Ein weiß- und gelbgefleckter Hund (Spitz) hat sich eingefunden
Wiesenstraße 28, 2 Treppen.

Ein junges Dachshündchen auf den Namen „Fidele“ hörend, hat sich verlaufen. Es wird gebeten, ihn Ribauerstraße 37 abzuliefern.

Eine Stube zum Comptoir, womöglich in der Nähe der Carlstraße, wird zu mieten gesucht. Adressen sub C. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Pension für Herren Holzstraße 4, 1 Treppe.

Subhastations-Patent.

Das dem Gastwirth **Gottlieb August Heinrich Schmidt** gehörige, im hiesigen Gerichtsbezirk belegene Grundstück **Vajohr-Gerge** Nr. 404, 1810, 1777 und 1898, das mit einer Fläche von 6 Hektaren 46 Ar 30 □ Metern der Grundsteuer unterliegt und nach einem Reinertrage von 12 Thlr. 10 Sgr. und einem Nutzungswerte von 47 Thlr. zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden ist, und bezüglich dessen der Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen in unserm Bureau III. eingesehen werden können, soll

am **2. Mai 1874**, Vorm. 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle (Zimmer Nr. 18) im Wege der notwendigen Subhastation versteigert werden. Der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden soll, wird auf

den **4. Mai cr.**, Vorm. 12 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Memel, den 11. März 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Schwarz.

Bekanntmachung.

Der Eisenbahnbauaufseher **Carl Heinrich Otto Rögind** und seine Ehefrau **Bertha** geb. **Dhenschläger** von hier haben bei Eintritt der Großjährigkeit der letzteren durch den Vertrag vom 6. Januar und 7. März d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.
Memel, den 9. März 1874.

Königliches Kreis-Gericht.
Zweite Abtheilung.

Bekanntmachung.

Freitag, den **20. März 1874**

Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Kaufmann **Liebertal'schen** Grundstücke verschiedene Klempner Waaren, welche im Wege der Exekution abgepfändet worden sind, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.
Memel, den 10. März 1874.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel.
Verantwortlicher Redacteur **Dr. Rüst** in Memel.